



äußersten Seiten des Giebels erhoben sich zwei Marmorphramiden mit dem Anfangsbuchstaben Leopolds. Zwischen dem Giebel und dem Hauptgesims trug eine Galerie auf der einen Seite die Worte *Pater patriae*; auf der andern *Laetitia publica*. Die inneren Wände der Ehrenpforte und alle sonstigen Öffnungen waren mit grünem Laubwerke ausgefüllt.

Der Bau dieser Ehrenpforte war unter Leitung des Herrn J. F. Baclessé von dem Bildhauer W. Stein entworfen und ausgeführt worden.

Die Außenseite des Stadthauses war nicht minder prachtvoll geschmückt. Auf der Galerie stellte ein Gemälde einen 30 Fuß hohen und 22 Fuß breiten herzoglichen Mantel vor, den ein darüber schwebender Adler in seinen Klauen hielt. Unter dem Adler prangte das Wappen der Provinz, an den Seiten die von Genien getragenen Wappen der Städte. In der Mitte des Mantels, von den einzelnen Wappen umgeben, war ein 14 Fuß hohes und 10 Fuß breites Gemälde: dem Kaiser, der im herzoglichen Schmucke auf seinem Throne saß, überreichte ein vor ihm knieendes Weib, die Provinz darstellend, den geschriebenen Huldigungseid; zwischen ihnen war das Bild der Wahrheit, die in der einen Hand das Evangelienbuch hielt und mit der andern den Huldigungseid überreichen half. An der Seite des Thrones standen die Göttinnen der Gerechtigkeit und der Güte, an der untersten Stufe desselben lagen ein Löwe und ein Hündchen; dieses hielt das Luxemburger Wappen in seinen Pfoten; über dem Throne schwebte die Göttin des Ruhms, welche mit einer Hand den Vorhang des Thrones aufzog und mit der andern eine Trompete hielt. Über dem Gemälde stand folgender Spruch: *Sit dominus Deus benedictus cui complacuisti, et posuit te super thronum, et constituit te regem, ut faceres iudicium et iustitiam. Reg. lib. 3. cap. 10 v. 9.* (Gepriesen sei der Herr, dein Gott, dem du wohl gefallen hast und der dich auf den Thron gesetzt und dich zum König verordnet hat, damit du Recht und Gerechtigkeit übest.) Zu den Füßen des Gemäldes stand folgendes, von dem Pensionär der Stände Merjai verfertigte Chronogramm:

REGI DVCIQVE AVGVSTO
VOTA FIDEI INTACTAE
ORDINES PERSOLVVNT.

(Dem erhabenen König und Herzog schwören die Stände den Eid unverletzlicher Treue.)

Neben dem Gemälde waren zwei Pyramiden, an denen der Sockel und das länglich runde Mittelschild durchsichtig und mit Gemälden geziert waren. Im Fußgestell der einen bemerkte man eine mit Epheu gekrönte Nymphe, die einen mit Nebenlaub und Trauben umwundenen Stab in der einen Hand trug, während sie sich mit der andern auf einen Baum stützte; über derselben las man: *Laetitia fundata*. Das Mittelschild zeigte eine Harfe mit dem Wort *Concorditer*. Das Fußgestell der andern Pyramide zeigte unter der Überschrift *Pax restituta* eine Nymphe, die in der einen Hand ein Füllhorn, in der andern einen Ölweig trug; im Mittelschild war ein brennendes, mit Blumen umwundenes Herz mit der Inschrift: *Regie spirat*.